

Pressezentrum

Sperrfrist:	06.06.2007; 18:30 Uhr	
Programmbereich:	Anfang und Ende	
Veranstaltung:	Eröffnungsgottesdienste: Worte und Grüße zur Eröffnung	
Referent/in:	Schramma, Fritz	
Ort:	Poller Wiesen, Bühne, Am Schnellert	
Programm Seite:	17	Dokument: EGD_8_1285

Sehr geehrter Herr Kirchentagspräsident Dr. Höppner,
sehr geehrte Frau Generalsekretärin Dr. Ueberschär,
sehr geehrter Herr Präses Schneider,
sehr geehrter Herr Ministerpräsident Dr. Rüttgers,
sehr geehrter Herr Bundesminister Dr. Steinmeier,
sehr geehrter Herr Kardinal Meisner,
meine sehr verehrten Damen und Herren,
liebe Gäste,

herzlich willkommen in Köln!

Als Oberbürgermeister dieser Stadt freue ich mich außerordentlich, Sie alle hier in der Rheinmetropole begrüßen zu dürfen. Heute nun ist es endlich soweit. Der 31. Deutsche Evangelische Kirchentag beginnt. Köln hat sich schon lange auf Sie alle gefreut. Und wir wollen Ihnen ein guter Gastgeber sein. Lassen Sie mich an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön sagen den vielen Bürgerinnen und Bürgern, die durch ihr persönliches Engagement zu dieser Gastfreundschaft beitragen.

Mein großer Dank gilt darüber hinaus natürlich insbesondere allen, die an der Vorbereitung und Durchführung dieser wunderbaren Veranstaltung beteiligt waren und sind. Sie alle haben hervorragende Arbeit geleistet. Dies werden nicht zuletzt die kommenden Tagen einmal mehr beweisen.

Ein besonderer Höhepunkt ist der heutige Abend, der Abend der Begegnung. Er sucht mit seinem riesigen Informations- und Unterhaltungsangebot auf jeden Fall seines Gleichen. Aber auch darüber hinaus wird der 31. Deutsche Evangelische Kirchentag in Köln eine Veranstaltung sein, die allen Beteiligten nachhaltig in Erinnerung bleiben wird. Sowohl aufgrund ihres umfangreichen und interessanten Programms als auch aufgrund der eindrucksvollen Begegnung mit dieser Stadt.

Denn es gibt viele Gründe, warum Köln ein ausgezeichnete Ort für dieses großartige Fest ist. Und dies obwohl Köln ja von jeher eine eher katholisch geprägte Stadt ist. Köln und die Reformation, das waren für lange Zeit Begriffe, die gegensätzlicher nicht sein konnten. Heute ist die Rheinmetropole eine Stadt, in der Menschen der unterschiedlichsten Glaubensrichtungen überall zusammenfinden und mit Toleranz und gegenseitiger Achtung

aufeinander zugehen. Köln ist eine weltoffene und multikulturelle Millionenstadt, die trotz ihrer Größe ihren familiären Charakter nie verloren hat.

Es erwarten Sie über 2.000 Jahre Kultur und bedeutende Kunstschatze. Unsere Stadt beherbergt in ihren Mauern eine Vielzahl von architektonischen Kostbarkeiten: Imposante Bauwerke von internationalen Spitzenarchitekten, beeindruckende Torbögen, Reste einer mittelalterlichen Befestigung und prägende Kirchenbauten. Die Krone der Stadt ist der Kölner Dom, Weltkulturerbe und Kölner Wahrzeichen.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, liebe Gäste aus Nah und Fern, Sie merken schon an dieser kurzen Aufzählung: in Köln gibt es für Sie an jeder Straßenecke etwas zu entdecken. Ich kann Ihnen daher nur empfehlen: Nehmen Sie sich die Zeit, Köln etwas näher kennenzulernen. Ich möchte Sie einladen, unsere Stadt, ihre Bewohner und deren Kultur und Lebensart in Ihr Herz aufzunehmen.

Genießen Sie die Zeit bei uns! Auch wir werden Sie nicht nur in unsere Stadt und unsere Häuser, sondern auch in unsere Herzen aufnehmen. Ich wünsche Ihnen und uns allen unvergessliche Momente des Glaubens, der Begegnung und des Feierns! Mögen Sie Ihren Aufenthalt im 2000jährigen Köln genießen und bald wiederkommen.